

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Das „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei
Denn monatlich 2,50 Mark; durch die Post bezogen 2,70 Mark, ohne Postzuschlag. Verkauf und
Druck: Vertriebsstellen für den Bezirk Halle-Merseburg, Schütz, Halle, Vertheilmühle 14.

Bezugspreis: 12 Pfennig für den Mittelmeer-Bezirk und Später 70 Pfennig für Kaffee im Zentral-
Bezirksteile zu richten nach Halle, Vertheilmühle 14. Tel. 21045, 21047, 22251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf
Halle. Vertriebsstellen: Commerz-Vertriebsstelle, Halle. Vertheilmühle: Leipzig 1068 48 Vertheilmühle

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Dienstag, 21. September 1926

6. Jahrgang * Nr. 222

Organisiert den Kongreß der Werttätigen!

Beschlüsse der Betriebsrätevollversammlung von Ammendorf

Die Betriebsräte von Ammendorf nahmen in einer Betriebsrätevollversammlung Stellung zur augenblicklichen wirtschaftlichen Situation. Nach einem eingehenden Referat und nach sehr ausführlichen Diskussionen nahmen die Betriebsräte nachstehende Resolution an:

Die am 17. September stattgefundene Vollversammlung der Ammendorfer Betriebsräte erkennt die Notwendigkeit eines gemeinsamen Kampfes gegen die fortschreitende Vereinerlichung der Arbeiterklasse. Sie schließen sich vollständig den Forderungen der Werksleitung und Mansfelder Betriebsräte an und geloben, die Vorbereitungen zum Kongreß der Werttätigen zu treffen.

Des weitern wurde beschlossen, zur Durchführung der Vorbereitungsarbeiten einen Ausschuß zu bilden. Für die am Sonntag, dem 28. September, stattfindende Erwerbslosenkonferenz sollen aus allen Betrieben Betriebsdelegierte entsandt werden, um den Erwerbslosen die Verbindung aufzuzeigen. Für den Kongreß sind 1000 Teilnehmer zu erwarten. Die Vorbereitung des Kongresses haben die Ammendorfer Betriebsräte mit der Leitung vereinbart.

Die Leitung zeigte, daß die Werksarbeiter gewillt sind, erst dann die Waffen zur Wehr gegen den steigenden Unternehmerrückgang zu heben, wenn sie sehen, daß der Kongreß diese Verbindung eine enge Verbindung mit den Erwerbslosen gewährleisten wird.

In den nächsten Tagen ist es die Bildung der Ammendorfer

Papierfabrik A.G. erschienen, wonach die Gesellschaft nicht nur 12 Prozent Dividende zu zahlen in der Lage war, sondern darüber hinaus die Kosten bedeutender Reparaturen aus den laufenden Jahresprozenten bestritten konnte. Dieses Beispiel zeigt, daß die mittleren Klein- und Mittelbetriebe in Mitteleuropa in ihrer Profitkraft und in Bezug auf den Grad der Ausbeutung hinter den großen Konzern nicht zurückbleiben.

Die Antwort der Ammendorfer Betriebsrätevollversammlung auf die fortgeführten Vorstöße der kapitalistischen Scharfmacher ist der obige Beschluß. Dieses Beispiel der Ammendorfer Arbeiterklasse muß im ganzen Bezirk befolgt werden. Nachdem die Arbeiterkongresse und der gemeinschaftlichen Vertrauensmänner des Leunaerwerkes gesprochen haben, ist es jetzt Zeit, daß auch in allen mittleren Betrieben Mitteleuropas zum Kongreß der Werttätigen und zur Erwerbslosenkonferenz am 20. Stellung genommen wird.

Das Reichsparlament hat gesagt. Es will mit der Gewerkschaftsbureaufraule und einer feigen Schicht der Arbeiterklasse einen Pakt abschließen, um die großen Massen der Bevölkerung preiszugeben und die „Nationalisierung“ umso hemmungsloser durchführen zu können. Jetzt muß die Arbeiterklasse ihren Standpunkt verfechten, damit sie nicht von der Arbeiterschaft überlistet werden können, daß sie die Arbeiterschaft hinter sich haben.

Wählt überall Betriebsdelegierte zur Erwerbslosenkonferenz am 28. September!

Monate hinaus vertrieben bleiben wird. — Die Zahl der Toten wird in der nächsten Zeit aller Wahrscheinlichkeit noch gemaltig steigen, da bei Inphuserkrankungen das gefährliche Stadium nicht sofort eintritt.

In England wird weiter gekämpft!

(Eig. Draht.) London, 21. September.

Seitern nachmittag trat der Vorstand der Bergarbeitergewerkschaft zusammen, um zu den neuen Vorstößen Baldwin zur Einleitung eines Bergarbeiterpacts mit der Regierung, die Diversitätsformen zu überprüfen, Stellung zu nehmen. Churchill, MacDonald und andere rechte Bergarbeiterführer unternehmen es gemeinsam, die Bergarbeiter zur Annahme der Regierungsvorstöße zu bewegen. Die Konferenz des Bergarbeiterverbandes verlief jedoch völlig ergebnislos. Es soll eine neue Bergarbeiterkonferenz einberufen werden, die zweifellos die Regierungsvorstöße ablehnt und die Fortführung des Kampfes bezieht.

Modifikation im Bergbau

Bochum, 20. September.

Nach dem Verwaltungsbericht der Anzeigerberufsgenossenschaft ist für das Jahr 1925 eine ungeheure Zunahme der entschädigungsplächtigen und tödlichen Unglücksfälle gegenüber 1924 zu verzeichnen. Das Jahr 1924 hatte ebenfalls eine sehr starke Steigerung der Unfälle gegenüber 1923 aufzuweisen. Ein Todesopfer forderte der Bergbau im Berichtsjahr 1925 1681 gegenüber 1690 im Jahre 1924. Eine Erwerbsminderung verschiedenen Grades erlitten 8881 Verletzte gegenüber 6614 im Jahre 1924. Allein bei sieben Massenunfällen des Jahres 1925 wurden 218 Bergarbeiter ihr Leben lassen, während 156 dabei verletzt wurden. Die Zahl der entschädigungsplächtigen Unglücksfälle, umgerechnet auf den Arbeitstag, zeigt, das im deutschen Bergbau jeden Tag 33,2 Personen verletzt und 5,6 Personen getötet werden.

Auswahl der sächsischen Wahlen

Ein Wandel der Schatzmacher — Wachen die 23 mit?

(Eig. Draht.) Dresden, 21. September.

Die demokratische „Neue Leipziger Zeitung“ berichtet, daß ein kluggedachte Wirtschaftskomitee eine Mission einleiten wollen, um die Kernkraft des sächsischen Landtages hinauszuheben. Dazu wäre eine Zweidrittelmehrheit des Landtages erforderlich, so daß es die Aufgabe wäre, die 23 für diesen Plan zu gewinnen.

Kommunistischer Redakteur verhaftet

(W.B.) München, 21. September.

Wie die „Neue Zeitung“ mitteilt, wurde ein Redaktionskollegen des Wortes, der Kommunist Erich Boehm, gestern bei Redaktionsbesuch von der Polizei verhaftet. Bei dem Reichstagsabgeordneten Boehm fand erneut eine Hausdurchsuchung nach dem in Berlin erscheinenden Organ „Der Schutzpolizei“ statt.

Chemischer Imperialismus

„Der Gott, der Benzin küssen lieh,
Der wollte treue Knechte...“
(Zeitgenössische Umdeutung)

Halle, den 21. September.

Das Riesengelände des Leunaerwerkes ist gegenwärtig der Schauplatz wichtiger Vorgänge. Hunderte von Bauarbeitern mühen sich, die nötigen Anlagen zu errichten, damit die neuen Fabrikanlagen in kürzester Zeit fertiggestellt werden können. Gemaltige Werke sind im Entstehen begriffen. Es heißt, zur Erweiterung der Düngherstellerei, was nacheinander an Ort und Stelle produziert werden soll, wird nicht mitgeteilt. Auch über das Schicksal der neuen Werke zur Kohlenherstellung (Kohle) weiß man nichts. Am liebsten möchte der Chemietrakt der Öffentlichkeit, wenn die neuen Anlagen zur künftigen Herstellung von Benzin schon fertig dastehen werden, mitteilen, daß sie aus dem Himmel gefallen sind. „Ein Gott, der Benzin küssen lieh...“, schickte sie keinem geübten deutschen Volke, um es aus tiefer Schmach des „fremden Jochs“ zu erlösen.

Diese neuen Fabriken werden Wunder der kapitalistischen „Nationalisierung“ darstellen. Das Ideal der amerikanischen Fabrik, die Fabrik ohne Arbeiter, wird in dem „zweiten Leunaerwerk“ nahezu vollkommen verwirklicht. Die 36, wird die künftigen Lohnsummen, die jetzt den neuangehenden Arbeitern geschenkt werden, zu ihren eigenen Gunsten zehnfach ausgleichen dadurch, daß die neue Massenproduktion dort größte Ersparnisse an Arbeitskräften geizig werden soll.

Aber nicht nur herein fließt die Bedeutung der neuen Anlagen für den Chemietrakt. Sie sind vielmehr die Wurzeln des neuen deutschen Imperialismus, wo die neuen Kriegswaffen geschmiedet werden; nicht mehr Solinger Klingen, wie im romantischen Mittelalter, und auch nicht mehr Kanonen, wie im prächtigen XX. Jahrhundert vor dem Weltkrieg bei Krupp, sondern „neuromanische“ Erfindungen, Wunder der Technik, Stützpunkte und flüssige Kohle: Del.

Wahrlich; nicht die Giftgasnebel steigen vom Himmel herunter, sondern der Kriegesgeruch der Giftgase und des Braunkohlensens fließt zum Himmel.

It aber die Politik des Chemietrakts nur deshalb imperialistisch, weil in Leuna und Oppau die neuen Kriegsmittel hergestellt werden: Gift und Del? Eine solche Auffassung wäre zu einfach, zu einseitig, sie wäre falsch.

Wenn die Arbeiter den Ausdruck „Imperialismus“ hören, so denken sie zunächst an die politischen ichtbaren Imperialismusformen des Imperialismus; an das Streben nach Erhaltung der Eroberung neuer Länder, neuer Kolonien und an die damit verbundenen Kriege. Diese Erklärungen sind aber nur Folgen der wirtschaftlichen Ursachen.

Wie kennzeichnet Lenin den Imperialismus? Als die jüngste Etappe des Kapitalismus. Und wie kennzeichnet er diese jüngste Etappe?

„Das grundlegende Merkmal des neuesten Kapitalismus ist die Herrschaft der Monopolverbände der Großunternehmen. Derartige Monopole sind am leichtesten, wenn alle Rohstoffquellen in einer Hand zusammengefaßt werden und wir haben gesehen, mit welchem Eifer die internationalen Kapitalistenverbände bestrebt sind, dem Segner jede Konkurrenz unmöglich zu machen... Es entwidert der Kapitalismus ist, je schärfer der Rohstoffmangel, je akuter die Konkurrenz und die Jagd nach den Rohstoffquellen in der ganzen Welt ist, desto verzweifelter ist der Kampf um die Gewinnung von Rohstoffen.“

Aus diesen Sätzen Lenins können wir begreifen, warum die Sammlung der imperialistischen Kräfte in Deutschland heute sich unter der Führung des Chemiekapitals vollzieht und nicht etwa unter Führung, sondern nur unter Teilnahme (freilich sehr aktiver Teilnahme) des Eisen- und Stahlkapitals. Das Chemiekapital hat durch die Herstellung der synthetischen Rohstoffe, der sogenannten künstlichen Rohstoffe, den Weg gefunden auch ohne Kolonialbesitz das Monopol, ja das Weltmonopol für gewisse Rohstoffe für sich zu sichern. Die deutsche chemische Rohstoffproduktion hat nach der Herstellung der synthetischen Rohstoffe und dem künstlichen Stickstoff durch die Kohlenenergiefüllung sich von der Abhängigkeit von fremden kapitalistischen Mächten weitgehend freigezogen. Das bedeutet freilich nicht, daß der Appetit der deutschen Militärs auf einen früh-industriellen Kolonialfeldzug damit gestillt wäre. Die Kolonien sind nicht nur Rohstoffquellen, sondern auch Absatzmärkte, sie sind Märkte, wo durch schrankenlose Ausbeutung ein höherer Profit herausgeholt werden kann, als in Europa. Der koloniale Exportprofi ist ein fetter Bißen, auf den weder das deutsche Chemiekapital noch die anderen Industriezweige verzichten wollen. Aber das Monopol für synthetische Rohstoffe ermöglicht es, die Kriegsmittel auch ohne Kolonien herzustellen. 2. den Kampf um die Rohstoffquellen auf dem Weltmarkt in verschärfter Form zu führen. Solange es einmal dem Chemietrakt, das Problem des synthetischen Rohstoffes auszuheben zu können, dann ist dadurch Englands Monopolstellung auch auf diesem letzten und wichtigsten Gebiete gebrochen.

1200 Tote bei der Sturmflutkatastrophe in Florida

10 000 Verletzte — 38 000 Obdachlose — Neue Orkangefahr

(W.B.) Jacksonville (Florida), 20. September.

Nach den letzten Meldungen über die Folgen des Orkans beträgt die Zahl der Toten 1215, während die Zahl der Verletzten und die Obdachlosen sich auf viele Tausende belaufen. Im ganzen Küstengebiet sind 38 000 Personen von der Katastrophe betroffen. In Miami zählt man 150 Tote und zwischen 500 und 800 Verletzte und Obdachlose, in Jacksonville 250 Tote und etwa 1000 Verletzte, in Pensacola 140 Tote, in Fort Lauderdale 100 Tote. Weitere Meldungen betreffen: Rund 45 000 Menschen sind obdachlos geworden und irren in den Straßen umher. Die Vermissten sind unzählbar. Ganze Dörfer sind von Erdboden weggefegt. Über 10 000 Menschen sind schwer oder leicht verletzt. Mehrere Städte sind völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Die Herde haben unter dem Mangel an Antirummen und Viehfarmen und Menschen daher nur ungenügende Hilfe leisten.

Was Washington wird gemeldet, daß eine neue Katastrophe im Westen des Golfes von Mexiko droht. Die Windstärke beträgt im Westen pro Stunde.

Die Salbinel Florida liegt zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Golf von Mexiko in der Nähe der Insel Kuba. Florida ist das Spekulationsgebiet für die Industrie und Bodenplanungen bekannt geworden.

Die Typhusepidemie in Hannover

Bis jetzt 79 Todesfälle

Wie die Nachrichtensache aus Hannover meldet, haben sich auch unter den Reichshäusern untergebracht Typhuskranken. Die Todesfälle ereignen, so daß die Typhusepidemie in Hannover bis heute 74 Opfer geordert hat.

(W.B.) Hannover, 21. September.

Heute vormittag wurde die Zahl der an Typhus Erkrankten mit 1704, die der Toten mit 79 angegeben.

Wie die „Welt am Abend“ zu berichten weiß, ist bei der Typhusepidemie gegen die Stadtverwaltung von mehreren Seiten Anzeig wegen Körperverletzung und fahrlässiger Tötung erhoben worden. Obgleich Berichte mühen sich meiters zur Beurteilung der Stadt gelangen, da es gar keinem Zweifel unterliegt, daß die Ausbreitung der Seuche auf diese Verantwortlichkeit der Stadtverwaltung zurückzuführen ist. Die Stadt hat dadurch, daß sie nach dem ersten Anzeichen, daß nach dem Genuß von Trinkwasser im Sommer August erkrankt, das Wasser für landfrei erklärt, die Verantwortung in Verantwortlichkeit gemittelt, die nun wieder das Wasser in ungesundheitlichen Zustand geriet, und nur dadurch konnte die Seuche einen denartig verheerenden Umfang annehmen, so daß auch die strengsten Vorkehrungen kaum noch etwas an der Lausache werden ändern können, daß Hannover auf

In dem Maße, wie die Entlastung des deutschen Chemiekapitals forschreitet, werden die Krisisgefühle auch immer offener werden. Heute ist der deutsche Imperialismus noch gezwungen, mit passifischer Waise aufzutreten. In den nächsten Jahren wird er die Initiative in den Völkerverbindungen und dem Friedensgesprächen verfolgen. Aber die passifische Waise hat von der Waise aus betrachtet eine verteilte Behelligkeit mit der - Giftgaswaise.

Die mitteleuropäischen Arbeiter haben ein besonderes Interesse daran, den neuen deutschen demisocialen Imperialismus mit aller Kraft zu bekämpfen. Bei ihnen sollen unmittelbar tüchtigere Kräfte um menschenwürdige Löhne, um den Achtungsdank, den Kampf gegen kapitalistische Nationalisierung mit dem Kampf gegen den imperialistischen Krieg zusammenfallen. Und ebenso, wie sich die Sammlung der Kräfte der Arbeiter unter Führung des Chemiekapitals vollzieht, muß sich auch die Sammlung der Kräfte der gegen die neue Krisis gerichteten christlich und entwicklungsumkehrten wollen, unter Führung des Protestantismus, der sozialdemokratischen revolutionären Arbeiterpartei vollziehen. In dieser Sammlung der Kräfte besteht die Bundeskonferenz der Werkschaffenden Mitteldeutschlands einen zielbewußten Schritt. In wenigen Wochen tritt die Konferenz zusammen. Trifft alle Vorbereitungen schon heute dazu!



Gewerkschafts- und Spielwiese in Berlin

Auf der Treptower Spielwiese markierte Sonntag 300 000 Gewerkschafter auf. Von den achtzigtausend Reden der offiziellen Gewerkschaftsführer trug die gesamte Kundgebung einen Klassenkampfcharakter. Die Massen marschierten unter roten Fahnen auf. In den Reihen kamen auch Fahnen der SPD, KPD und kommunistische Fahnen. Man sah viele KPD-Kapellen, die die „Internationale“ intonierten. Der Einmarsch in den Treptower Park dauerte beinahe zwei Stunden.

Eine KPD-Nummer des „Volksblatt“

Das „Volksblatt“ vom 20. September ist wiederum ein Extrablatt für Schmutzfrauen gegen die KPD und Heimgeheimnisse gegen Sowjet-Rußland. Da die „Kollektiv“ ganz Grundsätze hat, von der unerhörten Ausbeutung der Arbeiterkraft, von den Reaktionen der Reaktion und von der Opposition der KPD-Arbeiter gegen die Koalitionspläne der Geplant & Co. zu schließen, bleibt ihr nichts anderes übrig, als der Verzicht, statt Kampf gegen das Kapital, den Kampf gegen die kommunistischen „Ausbücker“ zu führen.

Reinhold Schoenlank eröffnet mit einem Artikel den Land-Leser vom Schlagschoenlank mit eigentlich bedauernden Kreaturen. Sie leben in ewiger Angst, daß die strengen SPD-Funktionen ihnen gegenüber militärisch bleiben. Dabei das persönliche Streben, antiliberalistisch als die älteren Volkswirtschaftler zu führen.

Die Waise der geschichtlichen Entwicklung wird stark genug sein, die soziale Opposition, die sie erst den Rahmen einer legalen Partei geschaffen, in die Richtung einer sozialdemokratischen Politik zu zwingen.

So Herr Schoenlank. Dieses Geschreibsel ist bescheiden — nicht für die Absichten der russischen Opposition, jedenfalls aber für die Hoffnungen, die an das Vordringen der Opposition von den Reaktionen des Kommunismus gesetzt wurden.

Das Wohlwollen Schoenlanks gegenüber den „linken Kommunisten“ in Deutschland, die immer die „Kollektiv“ als „sozialdemokratische Partei“ sein, ist nicht Neues. Er bereit, sich mit offenen Armen zu empfangen. Mögen sie in der SPD eine neue Fraktion bilden!

Begossene Budel

Im gelassenen „Volksblatt“ wird vor einem gewissen Jacob Sabian gewarnt, der in öffentlichen Vorträgen und Entwürfen gegen den Bolschewismus, die KPD, die Sozialdemokratie, die „Kollektiv“ und die SPD. Freie ihm zu. Wenn der Besessene nicht als einen führenden Bolschewiken um Rummern kann man zugeben, daß seine Angaben sich als nicht zutreffend erweisen haben und keine Verlässlichkeit über sie ausstrahlen. Die sozialdemokratischen Mitglieder und Ortsvereine werden vor Sabian gewarnt. Diesem, dem sozialdemokratischen Verfehle dieser Warnung selbst nach, weil sich Sabian auch gegen den Bolschewismus wendet und zusammen mit den Bolschewiken geht. Weist ihm dies nicht der Fall, dann müßten die sozialdemokratischen Arbeiter von den Kommunisten vor Schwindlern gegen Sowjet-Rußland gewarnt werden.

Auswahlbegehren gegen sozialdemokratische Ausland-Delegierte

Otto Bauers Heuchelei

(Eig. Drahim) Wien, 21. September.

Drei Mitglieder der österreichischen Ausland-Delegation sollen aus der österreichischen Sozialdemokratie ausgeschlossen werden, weil sie in öffentlichen Versammlungen frei und ungeschwämmt über die Ergebnisse der Sommer-Konferenz in Wien gesprochen hätten. Die Sozialdemokratie ist um bemerkenswerter, weil nach der Arbeiterversammlung in Wien über die Arbeitsdelegation aus Rußland Otto Bauer und andere Führer des Autonomismus die Arbeiterdelegationen feierlich empfangen und dabei heuchlerische Reden vom Stapel ließen.

Starker Rückgang der Hamburger SPD.

Für sozialistische Kriegerevereine — gegen den roten Frontkämpfer-Bund

Auf der Delegiertenversammlung der Hamburger SPD, teilte Geuey mit, daß „nach Mitglieder betrachtet“, die Parteiorganisation einen Rückgang erlitten habe, und Urbanis sprach von dem „unbefriedigenden Stand der Organisation“. Von offizieller Seite hat es auch um die Mitglieder und Wohnstellenbesitzer des „Hamburger Echo“ gesagt.

Auf noch bescheidener für den Rückgang der SPD an der Arbeiterfront war die Konferenz des Unterbezirks Altona in der Hamburger „Kollektiv“. Nach dem Bericht des Sekretärs Strauß laut die Mitgliederzahl von Neuorganisation von vier Ortsgruppen von 7427 Mitgliedern am 1. April 1925 auf 5879 am 31. Dezember. Der Abgang dürfte als über tausend Mitglieder. Doch unter den verbliebenen Mitgliedern außerordentlich viele „Kopierblätter“, sind, wurde ausdrücklich zugegeben.

Auf dieser Konferenz konnte man auch gute Bemerkungen über den sozialistischen Charakter der SPD-Führer vernahmen. Es lag u. a. ein Antrag des Ortsbezirks Wilhelmsburg vor über die Klärung der Fragen:

a) In die Mitgliedschaft in einem Militärverein, bei dem Kampfbund angeschlossen ist;

b) ist die Mitgliedschaft im roten Frontkämpfer-Bund vereinbar mit der Zugehörigkeit zur Sozialdemokratischen Partei?

Der Sekretär vertrat dazu die offizielle Haltung des SPD-Vorstandes, daß ein Sozialdemokrat Mitglied eines Kriegerevereins sein darf, aber auf keinen Fall Mitglied des roten Frontkämpfer-Bundes! Die Sozialdemokraten in den Kriegerevereinen mußten selbst zur Bekämpfung kommen, aber den Eintritt in den KPD, muß man vermeiden.

An der Diskussion sprach der Redner aus den Ortsvereinen gegen die sozialistische Tendenz und stellte fest, daß die Kriegerevereine ganz reaktionäre Verbände sind. Überhaupt zeigte sich in vielen Einheiten ein harter Unwille gegenüber dem Reichsführer der SPD. Die Sekretäre hatten Mühe, den Kurs zu verteidigen, mit dem Argument, daß die SPD, eben zur staatsbürgerlichen (s. für die kapitalistische Entwicklung arbeitenden) Partei geworden ist.

Die sozialistische Ideologie der SPD, löst auf keinen Widerpruch bei den Arbeitern. Aufgabe der Kommunistischen Partei ist es, die SPD-Arbeiter davon zu überzeugen, daß ihre Interessen nur in der Kommunistischen Partei vertreten können.

Gehler, Ebert und die geheimen Rückungen

In der vorigen Woche hat der Zeuge Schmidt, ein ehemaliger SA-Mann, vor dem Revisionsgerichtsausschuß des Preussischen Landtags erst nachgewiesen, daß die Rückungen der schwarz Reichswehr im Jahre 1923 von der Reichsregierung unterstützt und von Eberling stillschweigend gebilligt wurden.

In der „Welt am Montag“ veröffentlicht der radikal-pazifistische Generalmajor a. D. Freiber von Schönau einen Artikel gegen Gehler, dem man einige sehr interessante Zusammenhänge über die Rückungen der schwarz Reichswehr erfolgten gegen die „Grenzzüge im Osten“. Schönau schreibt darüber:

„Die teils wirklich vorhandene, größtenteils aber nach Kollontai-Methoden künstlich aufgebauete östliche Grenzschutz der Wehrmacht, auch Vorkämpfer in den Kampf der beiden vorgenannten Soldaten zu schlagen, um so mehr, als es auch gelang, den flüchtigen Staatsmann Eberling zu gewinnen. Aber Eberling ist ein mächtiger Mann. Er hat nicht nur die Wehrmacht, sondern auch die Reichswehr, die das deutsche Faschismus sein, daß er heute erkennen und eingestehen würde, daß er in diesem wie Inflation, Ruhrtrümmel und Geheimrückungen (!) getrennt hat.“

Der wohlunterrichtete Freiber v. Schönau gibt damit vor der Öffentlichkeit zu, das schämliche, die Rückungen der schwarz Reichswehr mußte und sie unterstützte. Das jetzt wieder einmal die Rolle der Ebert und Kollontai, die den deutschen Faschismus aus der „Abwehr des Bolschewismus“ aber der „Abwehr der östlichen Grenzgebieten“ großgeplant haben.

Schönau schreibt dann über Gehlers Rolle: „Da es sich um Dinge handelte, die nach außen geheim zu halten waren, mußte er (Gehler) dauernd ein doppeltes Gesicht zeigen und das so schämliche war, er schickte sich dabei auch nach links gelehrt, weil auch dort nicht der Wahrheit, sondern auch die Mitglieder lagen. Herr Gehlers Stellung war dadurch parlamentarisch unangreifbar geworden.“

Schönau zeigt dann, wie durch die Geheimpolitik Gehler's falsche Verdächtigungen zu beiden getrieben wurden und wie die Klaffenpolitik nicht verschlossenen Türen zugunsten der Gehler'schen Politik funktionierte.

Für jeden ehrlichen SPD-Arbeiter ist es nach den Schönau'schen Ausführungen sehr klar, warum die sozialdemokratischen Abgeordneten Jahr für Jahr den Reichswehr-Gesetz, der auch die Mittel für die Rückungen der schwarz Reichswehr enthält, beistimmen haben. Die sozialdemokratischen Führer haben ja, wie Ebert, auch heuchlerisch vor also dem Gehler, der sozialdemokratischen Kreise gegen das Gehler'sche, das man gleichzeitig direkt und indirekt unterstützt!

Der Oberrevisionsgericht hat jetzt, zum Schutze der Gehler'schen Geheimrückungen gegen die Arbeiterfront, wieder ein Landesvertragsverfahren gegen den Schriftsteller Verthold Jacob eröffnet. Zielsetzt werden für einige SPD-Mitglieder darüber ausgetragen. Namentlich aber, man es, daß die sozialdemokratischen Arbeiter sich über die Politik der Ebert und Seering, über die Wehrkraft des Reichswehr-Gesetz, auflegen und mit ihren Führern darüber abrechnen.

Kämpfe um Lohn und Brot

Die Lohnverhandlungen im oberhessischen Steinforten-bergbau geheimer

Gleitwich, 20. September.

Heute vormittag fanden hier Verhandlungen über die Entlohnung der Arbeiter im oberhessischen Steinforten-bergbau statt. Die Bergarbeiterorganisationen verlangen eine Lohnsteigerung um 15 Prozent, während die Arbeitgeber jede Lohnsteigerung ablehnen, woraufhin die Verhandlungen abgebrochen wurden. Die Bergarbeiterorganisationen haben darauf sofort das Reichsarbeitsministerium angelernt und die Einleitung eines Schiedsverfahrens beantragt.

3 Pfennig Lohnsteigerung für die Berliner Mühlenarbeiter

Berlin, 20. September.

Die heute vor dem Schlichtungsausschuß für Groß-Berlin geführten Einigungsverhandlungen zwischen den am 21. September für die Berliner Mühlenindustrie beteiligten Organisationen, dem Arbeitgeberverband der Mühlenindustrie und dem Mühlenarbeiterverband führten zu einem Abkommen, demzufolge der Streit beendet werden soll. Der tarifliche Wochenlohn für die 14stündige Arbeitswoche wird in der Höhe auf 48 Mark erhöht, so daß eine Aufbesserung des Lohnes um 1,50 Mark pro Woche erfolgt. Das neue Lohnabkommen, das bereits von den Arbeitgebern und Arbeiter



Eine den Gewerkschaftsbörsen unangenehme Parole

Die Gewerkschafts- und Spielwiese in Berlin.

beinnehmerorganisationen unterzeichnet worden ist, läuft bis 31. Dezember d. J. Die Arbeit in der Groß-Berliner Mühlenindustrie soll so schnell wie möglich wieder aufgenommen werden.

Ein indirekter Vorstoß Seering's für Verzichtleistung des Wahlrechts

Berlin, 20. September.

Der preussische Ministerialdirektor von Leppen vom Innenministerium unternimmt als Vertreter der preussischen Regierung scharfe Vorstöße für eine Verzichtleistung des Wahlrechts. Er bedeutet sich dabei dem preussischen Staatsrat. Die reaktionäre „A. Kammer“ Preussens soll nach dem Willen des Ministerialdirektors nicht mehr von den Preussisch-Ländern gemäß werden, sondern „nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten“ zusammengesetzt werden. Das bedeutet praktisch die Errichtung eines neuen Klassenparlamentes, das planmäßig den Einfluß des preussischen Landtages eindämmen soll. Da der Ministerialdirektor Leppen als Untergebener Seering's bisher von diesem nicht präferiert worden ist, scheint er tatsächlich im Auftrag der preussischen Regierung zu handeln. Die reaktionären Pläne Leppen's die Wiederherstellung der Großen Koalition in Preußen anzustreben.

Wieder eine Zugentlastung der Dawes-Bahn bei Halle

Halle, 21. September.

Gestern vormittag entlasteten auf bisher unangelegter Weise auf der Strecke Halberstadt-Halle, zwischen Halberstadt und Sondersleben, vier Wagen des Güterzuges 8332. Aus diesem Grunde mußte die Strecke für einige Stunden gesperrt werden. Der Personenzug wurde durch Abzweigen aufgetrieben, Abzweigungen sind nicht zu Schaben gekommen.

36. Farbenindustrie — Rheinkahl

Die bürgerliche Presse berichtet, daß die 36. Farbenindustrie trotz aller Wehrde den vollständigen Aufbau der Rheinkahl AG. beabsichtigt, um dadurch ihre Kohlenböden im Rheinland zu veräußern. Diese Meldung hat große Bedeutung, weil die Interessentenliste wurden den beiden großen Werks, dem Stahlwerk und dem Chemiewerk, hier ebenfalls in der Rheinland, die Rheinkahl AG. an dem Stahlwerk beteiligt, aber keine Kohlenböden unabhängig gehalten. Der Vorstoß der 36. liegt auf scharfen Widerstand.

Die 36. in Amerika

Die amerikanische Zeitung „Journal of Commerce“ berichtet, daß die amerikanische Dupont-Gesellschaft die Absicht habe, mit der 36. Farbenindustrie einen Vertrag abzuschließen, wonach sie die Produktion der 36. Farbenindustrie in Amerika ausbauen soll. Auch sollen Vereinbarungen über Abgabengebiete und Preise für Farbstoffe und Kunststoffe getroffen werden.

Kurze politische Meldungen aus aller Welt

Schäfer legt Revision ein. Wie der Berliner „Reformklub“ aus Magdeburg meldet, hat der zum Tode verurteilte Späthoff seinen Verteidiger beauftragt, Revision gegen das Urteil an zu melden.

Vertagung der Tarifverhandlungen im Bergwerke. Die Schlichtungsverhandlungen, die heute stattfinden sollten, aber vertagt wurden, finden nunmehr, mit uns der Sozialen Bundemittlerinnen, am Montag, dem 22. September, im Reichsausschuß statt.

Ein kapitalistischer Restamt und keine Föhne. Geiern nach mittel waren etwa 50 bekannte Berliner Föhnen- und Föhnmittel im Berliner Kaufhaus des Weltens als Verkäufer tätig. Es erfolgte ein großer Andrang des Publikums, das nach und nach die Föhne und Föhnmittel gekauft wurde. Das Kaufhaus wurde bis zum 11. Minuten wegen Überfüllung geschlossen und 6.30 Uhr Minuten geräumt wurde. Starke polizeiliche Aufsicht war gestellt. Außer einer Chamäde und zwei Föhnen verließen sich keine weiteren Unfälle vorgekommen.

Sprengstoffexplosion im Zeichen der „Werkhülfe“. Am Sonntag nachmittag explodierte in bisher unbekannter Ursache das Mischhaus der Sprengstofffabrik in Hülshorst in die Luft. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, ein weiterer schwer verletzt, während ein dritter Spätkopf und Gehör verlor.

Neue Militärrevolte in Spanien? Die Berliner Presse bringt wieder Annahmungen aus Spanien. In Santander haben mehrere Infanterieoffiziere das Stabhaus und das Telegraphenamt besetzt. Der Bahn- und Telegraphenverkehr mit Santander ist unterbrochen.

Krafft in London. Den Klättern zufolge wird Krafft im Laufe dieser Woche in London eintreffen, nachdem er seit dem 1. September auf dem Lande in England sich selbst als ruhmreicher Geschäftsführer aufnehmen kann.

Horst's Leben wieder einmal gerettet. Die Polizei veröffentlicht folgende Mitteilung: Die Mitternachts, daß Anstalts in besonderer Weise in Ungarn eingetroffen seien, entspricht nicht den Tatsachen.

Aushebung des Postfiskus in Kanton. Reuter meldet aus Hongkong, daß die Regierung von Kanton ein Einfuhrverbot von 2 1/2 Prozent bzw. 5 Prozent für Luxuswaren von den Provinzen erhebt.

Neue russische Beschlüsse für die deutsche Schahwarzindustrie. Die russische Arbeits- und Beschäftigungsgesetz hat die Entlastung des russischen Gewerkschafts und der russischen Gewerkschaften als selbständigen Überlieferungen im Ausland genehmigt. Die Kommission, die die Schah- und Lederindustrie in der Welt bereite, hat sich für die Realisierung des Kaufes in Deutschland ausgesprochen. Man nimmt an, daß die Handelsvertretung in Berlin noch in diesem Monat über im Anfang des nächsten Monats beauftragt werden wird, die entgeltlichen Verhandlungen zu regeln. Das Objekt soll sich auf mindestens 2 Mill. M. belaufen.

Betrie...

Die am 1. September im Berliner...
Im endlich...
Die am 1. September im Berliner...
Im endlich...
Die am 1. September im Berliner...
Im endlich...

Berlin...

Berlin...
In Göttingen...
Die am 1. September im Berliner...
Im endlich...

Eine So...

Eine So...
In dieser...
Die am 1. September im Berliner...
Im endlich...

Alle...

Alle...
Die am 1. September im Berliner...
Im endlich...

Die...

Die...
Die am 1. September im Berliner...
Im endlich...

Ein...

Ein...
Die am 1. September im Berliner...
Im endlich...

aus der Partei

aus der Partei

aus der Partei

Die Stadtlegerinteressen, die am Sonntag letzte... übergrößer Mehrheit eine Resolution... die sich auf alle Grund...

Konfessionspolitik des Reichsbanners

Der mit dem Protestantismus, es lebe der Katholismus!... der neuesten Nummer der seit 14 Tage erscheinenden offi...

Sozialdemokratische Arbeiter gegen das Reichsbanner

In Breslau, wie auch in anderen Städten Schlesiens, wächst... die Umwandlung der sozialdemokratischen Arbeiter...

Aufspaltung vollaufen, indem ca. 600 sozialdemokratische Mitglieder... des Reichsbanners den „Sozialistischen Kampfklub“ gründeten.

Auf, Sozialisten, schließt die Reihen!

Genossen! Proletariat! Eure wirtschaftliche Lage wird von... Tag zu Tag schlechter. Um es merkwürdig aber zum Glück...

Werde! Kämpfer für den Sozialismus!

Die sozialdemokratischen Arbeiter, die dem Reichsbanner... den Rücken kehren, dürfen nicht auf diesem Wege stehen bleiben.

Ein völkischer Agitator und Landbündelführer als Weisheitsfalscher

Der Landbund hat zum Erbarmen Bedauern. Nichts wird mehr... glücken trotz Ironie und Geschrei. Die bäuerlichen Mitglieder...

Appell an die öffentliche Meinung Europas!

Die weitberühmte Demokratie des Nachfolgers Jantoffs, Lap... tskoff, zeigt euch ihr wahres Gesicht. Die gehässige und zum...

Ror 20 Tagen haben Militärpolizisten und Agenten über die Defter Jelena und Porino

Die schmerzliche Aufgabe bleibt aber auch für die Zvjahoff... Regierung die Kritik der Jugend.

Die bulgarischen Volkshilfsdienstleistungen appellieren an die

Berlin, den 17. September 1928.

Tophosopier

Die Tophosopidemie, die gegenwärtig Hannover heimlich und... bereits reichliche Tophosopier gefordert hat, zeigt, daß die für die...

Siegreiches Vordringen der Kantontruppen

(St. Paulus) Peking, 21. September. Die Kantontruppen rücken an der Bahnhofs-Sankta-Peking... weiter vor, ohne Widerstand zu finden.

Wachsende Empörung in China gegen England

Nieder mit den Bluthunden von Vangjie Die Aktivitäten der Nationalunionist in Peking haben an... die Mitglieder des britischen Parlaments ein Protesttelegramm...

Politische Randbemerkungen

Die Willenshilfe als Sure des Kapitals. Die Frankfurter... Zeitung" vom 17. September berichtet, daß dem Deutschen für...

Preussische Steuerreform für die „Deutsche Allgemeine Zeitung“

Die neueste Nummer der von Stefan Großmann herausgegebenen... „Deutsche Allgemeine Zeitung“ teilt mit, daß das ehemalige Postamt...

Die angloamerikanischen Konsulen. Jüngst fielen, so erzählt der

„New York Herald“, amerikanischen Konsulanten an der kanadischen... Grenze vier Transatlantiker-Namen von ungewöhnlicher Körpergröße...

Die Gefahr einer Epidemie

Was ist spinale Kinderlähmung?

Da die spinale Kinderlähmung in Deutschland zu einer Epidemie zu werden droht und dadurch das allgemeine Interesse erweckt, das weiter bei derartigen Epidemien die Arbeiterfrage am härtesten zu leiden hat, bringen wir zur Orientierung unserer Leser im folgenden einen Artikel aus der „Welt am Abend“, der sich mit dieser Frage beschäftigt.

Die Gefahr ist besonders auch deshalb für uns akut, weil wir erst vor wenigen Tagen berichten konnten, daß auch in Nordhaußen und im Kreis Salzweil die spinale Kinderlähmung zu verzeichnen waren und einige Leute tödlich verstarben. Neuerdings ist diese Krankheit auch in unserer Heimat aufgetaucht. (Siehe die nebenstehende Spaltennotiz.)

Die Zahl der Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung nimmt von Tag zu Tag zu. Auf der Rimini-Infektionsstation der Charité liegen bereits für Kinder mit dieser gefährlichen Kinderlähmung 1700 Kinder. Es sind Frauen, eine aus Spandau, eine aus Niederschönhausen und eine aus Weis. Ihr Befinden wird als verhältnismäßig zufriedenstellend angegeben. Aus Rommern werden schon zwei Todesfälle gemeldet. Da sonst nur 60 bis 70 Fälle im Jahre in Berlin vorkommen, befreit man eine gefährliche epidemische Ausbreitung dieser Krankheit.

Die spinale Kinderlähmung ist bei uns seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts (1840) bekannt. Sie tritt manchmal in großer Epidemie, manchmal aber vereinzelt auf.

Infektiöse Erkrankung des Zentralnervensystems, die mit Verlöte das frühe Kindesalter befällt. Hauptliche Stellen des Krankheitsprozesses sind bestimmte Teile des Rückenmarkes. Der Gehirnhäutentzündung wird die Fortschreitung und Abgrenzung im Rückenmark zugeordnet.

Die Krankheit beginnt mit Fieber, auch über 39 bis 40 Grad; oft zeigt sich große Schläfrigkeit;

der Schlaf ist aber unruhig, von Träumen und Phantasien gefüllt. Das Fieber fällt meist in den ersten Tagen zur normalen Temperatur ab. Was den Eltern besonders auffällt ist, eine

außerordentliche Verärgerungsanfälligkeit

der Haut und Schmerzhaftigkeit bei passiven Bewegungen. Die Kinder kriechen laut, sobald man versucht, sie aufzuheben oder anzuschauen, ja, wenn die Mutter oder der Arzt nur ans Bett heranzutreten will.

Die Ursache der Erkrankung an spinaler Kinderlähmung ist unbekannt. Die Verläufe dieser einen eingehenden Beschäftigung unterzogen. Hierbei konnte festgestellt werden, daß das Werk sich nach jeder Richtung hin in einem vollkommenen Zustande befand, daß insbesondere die Arbeiterkommunikation durch Rohrleitungsanlagen und die bei dieser weiteren Schaltung auf dem Wasserlauf der Abwasserreinigung mit Kranarbeiten verbunden nach menschlichem Ermessen ausbleibt. Außerdem wurden die mit dem Wasser in Berührung kommenden Arbeiter auf ihren Gesundheitszustand, insbesondere daraufhin untersucht, ob sie jemals Jähren überstanden haben. Als Ergebnis der Untersuchung ist festgestellt, daß es sich um gesunde, robuste, kräftigere Menschen handelt. Auch die tägliche, vom Magistrat veranlaßte Unterbringung der im Ventilationskeller enthaltenen Heime (Katheter) hat häufig eine zu geringe Zahl ergeben, daß das Wasser praktisch als keimfrei zu bezeichnen ist.

Es besteht somit keine Ursache für die Entstehung dieser Krankheit nach dem bisherigen Befunden. Die Erkrankung ist höchst wahrscheinlich durch irgendwelche unvorhergesehene Ereignisse nicht doch einmal, wie wir es schon früher erlebt haben, der Infektion in größerer Verbreitung auch in Halle keinen Eingang fällt.

Daher nur aufpassen lassen.

Wichtig war außerdem, daß die Arbeiter in der Fabrik, die die Arbeiter vor jeder Nacht gründlich reinigen, Hautschäden nur gut abgetragen werden, sind die hygienischen Vorkehrungen, deren Befolgung unter gewöhnlichen Verhältnissen der Erkrankung an Typhus schützt.

Hallische Tageschronik

Selbstmordverbrechen. Am 20. September, gegen 4.10 Uhr nachmittags, verlor ein hiesiger Mann in selbsterdrosselnder Weise sein Leben. Er wurde von Kollegen in die Straße zu bringen. Er wurde von Kollegen in die Straße zu bringen. Er wurde von Kollegen in die Straße zu bringen.

Unfälle im Straßenverkehr. Am 20. September, gegen 11.45 Uhr vormittags, erfolgte an der Ecke G. Steinstraße-Grünstraße ein Zusammenstoß zwischen zwei Personentransportwagen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Der Fahrer des Personentransportwagens wurde durch einen Fußgänger schwer verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

Die hiesigen Volksbäder in der Pulverweiden sind bis auf weiteres noch geschlossen.

Abnahme kommunikativer Kartellbesitzer. Mittwoch, abends 8 Uhr, wichtige Sitzung in der Brauhaus-Gesellschaft, Zimmer 4. 10 Teilnehmer. Ein Bericht wurde über die Tätigkeit der Kartellbesitzer gegeben.

Am Freitagabend, 20. September, wurden für die englischen Bergarbeiter 4150 Mark abgezahlt.

Neues vom Tage

Zurückbares Unglück in der Bengalischen Bucht. 170 Personen ertranken. Aus Kalkutta wird gemeldet: In der Bengalischen Bucht hat sich ein fürchteres Unglück ereignet, bei dem 170 Personen ihren Tod fanden. Ein Dampfer, auf dem sich fast 200 Eingeborene, meistens Frauen und Kinder, befanden, stieß während eines heftigen Sturmes bei Sandarbans auf die Untiefe des Schiffes und wurde in der Rale leicht zerstört. Durch Verletzungen wurden die Streitkräfte geschädigt.

Der tägliche Arbeitermord. Schmerses Sprengstoffunfall auf den deutschen Kalzwerken. Aus Herzburg wird gemeldet. Als am Sonnabendmittag zwei Arbeiter im Schacht der deutschen Kalzwerke mit Sprengstoff beschäftigt waren, ging plötzlich ein Schuß los, der verhängnisvolle Wirkung anrichtete. Die beiden Arbeiter wurden schwer verletzt. Der eine der Verletzten, ein 40jähriger Familienvater, erlag nach kurzer Zeit seinen Verletzungen, während der andere schwer verletzt darniederliegt.

Sturmstürmung bei Danzig. Der schwere Sturmsturm, der an der Küste des Preussens heraufzog, heftete sich zum Orkan. Das Sandgebiet wurde weithin überflutet. Zwei Fischer sind ertrunken.

treten; sie fliehen, man möge sie liegen lassen. Ein zweites wichtiges Symptom ist die große Neigung zum Schwinden. Selten sieht sich dieses Stadium länger als zwei bis drei Tage hin. Es gibt auch Fälle, bei denen es in wenigen Minuten und fast unbemerkt abklingt, so daß Kinder, die abends noch schlafend gesund zu Bett gingen,

am anderen Morgen gelähmt erwachen. Die Lähmungen sind am Anfang meist über ganze Körperpartie ausgebreitet. Die Lähmungen sind schlaff, betreffen vorwiegend die Beine und den Kopf, seltener die Arme oder das Gebiet der Extremitäten. Am Verlaufe der folgenden Tage und Wochen gehen die Muskelstörungen oft erheblich zurück. Obgleich die gelähmten Glieder erlangen wieder volle Bewegungsfähigkeit, in eine ganze Anzahl von Fällen kann restlos ausheilen; das ist aber doch die Ausnahme. Ein Teil der ursprünglich gelähmten Muskelgebiete bleibt dauernd geschädigt.

Die Lähmungen zeigen die rasche Besserung in den ersten Wochen, doch kommt völlige Erholung bis zu einem Jahre nach Beginn der Erkrankung vor. Erhaltungsgemäß bleiben aber Lähmungsanfänge, welche nach einem Jahre noch bestehen, dauernd. Todesfälle sind verhältnismäßig selten. Das Alter am leichtesten gehende Ruhe ist das Haupterfordernis für die ersten Tage.

Diät, strenge Vermeidung von alkohol- und fettstoffhaltigen Getränken, Sorge für geruchlose Verabreichung des Nahrungsmittels.

Nach Ablauf der ersten vierzehn Tage beginnt man mit den dünnen Flüssigkeiten und der Anwendung von elektrischen Strömen die andauernd durchgeführte Massage werden sollen. Gleitende Lähmungen können durch orthopädische Hilfe und durch operative Eingriffe beseitigt werden.

Eine größere epidemische Ausbreitung der Kinderlähmung wurde in den letzten Jahren in Schweden, Norwegen, Dänemark, Österreich und auch in Deutschland beobachtet. Weltweit treten vereinzelt Fälle an. Auch in unserer Heimat tritt die Krankheit seltener Fälle an. Aber selbst in der Stadt Halle tritt die Krankheit seltener Fälle an. Aber selbst in der Stadt Halle tritt die Krankheit seltener Fälle an.

Unwetter über England

London am 20. September gemeldet: Nachdem gestern und heute eine unerträgliche Hitze geherrscht hatte, brach heute mittig ein entsetzliches Unwetter los. Es wurde um 12 Mittagsstunden flüchtiger, plötzlich ließ ein harter Wind ein. Im Westmorland und Yorkshire fielen die Häuser am schlimmsten Schaden zu. In London sind infolge dieser Unwetter Todesfälle zu verzeichnen.

Theater und Konzerte

Erstes Konzert des Stadttheater-Direktors. Beethoven-Abend.

Beethoven-Musik ist immer eine feierliche Angelegenheit. Da lebt alles in der Erwartung, daß die Kunstwerke der Welt in der besten Weise zum Ausdruck kommen. Das ist es, was die Kunstwerke der Welt in der besten Weise zum Ausdruck kommen.

Die beiden jenseitigen Werke — große Oeuvredes Beethoven, Sinfonie Nr. 4 — erfinden in voller Monumentalität, sein durchgearbeitet, um Licht und Schatten wirksam entgegenzusetzen, doch immer das Schmerzlichste als Empor. Barockmäßige Eleganz. In der Komposition ist die Kunst der Fülle und der Monumentalität. In der Komposition ist die Kunst der Fülle und der Monumentalität.

Es gab verdienstvolle rühmlichen Beifall seiner Stimmung. Er wollte kein Ende nehmen, als dann Schluss war und in wunderbarer Anmutigkeit zum Entlassen gebracht hatte.

Für die Arbeiter-Bühnen

Die Arbeiter-Bühnen sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung. Sie dienen dazu, die Arbeiter zu unterrichten und zu erheitern. Sie sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiter-Bühnen sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung. Sie dienen dazu, die Arbeiter zu unterrichten und zu erheitern. Sie sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiter-Bühnen sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung. Sie dienen dazu, die Arbeiter zu unterrichten und zu erheitern. Sie sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiter-Bühnen sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung. Sie dienen dazu, die Arbeiter zu unterrichten und zu erheitern. Sie sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiter-Bühnen sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung. Sie dienen dazu, die Arbeiter zu unterrichten und zu erheitern. Sie sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiter-Bühnen sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung. Sie dienen dazu, die Arbeiter zu unterrichten und zu erheitern. Sie sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiter-Bühnen sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung. Sie dienen dazu, die Arbeiter zu unterrichten und zu erheitern. Sie sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiter-Bühnen sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung. Sie dienen dazu, die Arbeiter zu unterrichten und zu erheitern. Sie sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiter-Bühnen sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung. Sie dienen dazu, die Arbeiter zu unterrichten und zu erheitern. Sie sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiter-Bühnen sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung. Sie dienen dazu, die Arbeiter zu unterrichten und zu erheitern. Sie sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

